

Hans-Georg Bensch

Zur Geschichte eines Zitats (Diderot, Hegel, Marx)

Von allgemeinem Interesse sollte eine Tätigkeit sein, dazu überflüssig, nicht notwendig und zusätzlich. Das sind nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG) Kriterien für die Bewilligung einer Maßnahme zur Arbeitsbeschaffung – kurz ABM. Das Überflüssige, Nicht-notwendige, Zusätzliche der Philologie, der Marx-Philologie zumal, würde der aus Vertretern der gesellschaftlich relevanten Gruppen zusammengesetzte Bewilligungsausschuss gern attestieren. Beim allgemeinen Interesse an Marx-Philologie hörte aber wohl der Spaß auf. Schlechte Aussichten auf Erfolg hätte ein Antrag auf Bewilligung einer Maßnahme nach dem AFG mit dem möglichen Titel: „Aufspüren von Querverweisen im Marxschen *Kapital*, die nicht in der MEGA² dokumentiert sind“ auch deswegen, weil in der Tätigkeitsbeschreibung der Sache nach kaum mehr stehen könnte als: „Lesen, lesen, lesen! – Erinnern und vergleichen.“

Dass es mir an einer Stelle gelungen ist, eine wichtige (oder doch nur zusätzliche, überflüssige, nicht notwendige?) Querverbindung zu entdecken, die von den MEGA²-Editoren übersehen wurde, hat zweifellos die Seite der Zufälligkeit. Jedoch ist das Zufällige nicht immer das Belanglose. Gerade Marx' „sogenannte ursprüngliche Akkumulation“ hat die Seite der Zufälligkeit und ist dennoch alles andere als belanglos. Der Zufall wollte es, dass ich eine in der MEGA² nicht nachgewiesene Querverbindung gerade in diesem Kapitel entdeckt habe. Zunächst also zur Philologie, deren Resultat jedoch systematische Bedeutung erhalten soll.

In der ersten Auflage des *Kapitals* heißt es: „*Gülich* vergißt hinzuzusetzen: Hollands Volksmasse war schon 1648 mehr überarbeitet, verarmter und brutaler unterdrückt als die des übrigen Europa's insgesamt. Das Kolonialsystem warf mit einem Schub und Bautz alle alten Götzen über Haufen. Es proklamirte die Plusmacherei als letzten und einzigen Zweck der Menschheit. Es war die Geburtsstätte des modernen *Staatsschulden- und Kreditsystems*.“¹ Die zweite Auflage lässt die Passage unverändert.²

¹ MEGA² II/5, S. 604; im Apparat kein Querverweis.

² MEGA² II/6, S. 677; im Apparat kein Querverweis.

Erst die französische Ausgabe gibt dem Passus die maßgebliche Gestalt. Nach dem Hinweis auf Gülich und die holländischen Volksmassen beginnt ein neuer Absatz mit folgendem Text: «De nos jours, la suprématie industrielle implique la suprématie commerciale, mais à l'époque manufacturière proprement dite, c'est la suprématie commerciale qui donne la suprématie industrielle. De là le rôle prépondérant que joua alors le régime colonial. Il fut « le dieu étranger » qui « se place sur l'autel, à côté » des vieilles idoles de l'Europe; « un beau jour il pousse du coude ses camarades, et patatras! voilà toutes les idoles à bas! »...»³ In diesem neuen Absatz wird mit Anführungszeichen zitiert, jedoch ohne einen Zitatnachweis im *Kapital*-Text selbst. Im Apparat der MEGA² wird ein Diderot-Zitat angeführt, das jedoch mit den in Anführung gesetzten Text der französischen Ausgabe nicht wörtlich übereinstimmt.⁴

Die dritte Auflage übernimmt die Änderung; der neue Absatz lautet nun auf deutsch: „Heutzutage führt industrielle Suprematie die Handelssuprematie mit sich. In der eigentlichen Manufakturperiode dagegen ist es die Handelssuprematie, die die industrielle Vorherrschaft giebt. Daher die vorwiegende Rolle, die das Kolonialsystem damals spielte. Es war der ‚fremde Gott‘, der sich neben die alten Götzen Europas auf den Altar stellte und sie eines schönen Tages mit einem Schub und Bautz sämtlich über den Haufen warf. Es proklamierte die Plusmacherei als letzten und einzigen Zweck der Menschheit.“⁵ – und setzt nur noch „der fremde Gott“ in Anführungszeichen. Im Apparat heißt es dann etwas vorsichtiger: „Anspielung auf eine Stelle in Diderots Schrift ‚Le neveu de Rameau‘, mit Stellennachweis samt Wiederholung der ganzen Diderot-Stelle.“⁶

Diese entscheidende Änderung von der zweiten deutschen Auflage zur französischen Ausgabe und dann zu dritten deutschen Auflage (dort nur mit Veränderung der Anführungszeichen) wird für die folgende englische Ausgabe und für die vierte deutsche Auflage, die wiederum der MEW-Ausgabe zugrunde gelegt wurde, beibehalten.⁷ Das heißt, der Absatz hat seine bleibende Gestalt erhalten.

³ MEGA² II/7, S. 671.

⁴ Im Apparat wird die Passage folgendermassen erläutert: Denis Diderot: *Le neveu de Rameau*. In: *Œuvres complètes*, Bd. 5, Paris 1875, S. 462: «Le dieu étranger se place humblement sur l'autel, à côté de l'idole du pays; peu à peu il s'y affermit; un beau jour il pousse du coude son camarade; et patatras; voilà l'idole en bas.» (MEGA² II/7, S. 1317.)

⁵ MEGA² II/8, S. 704.

⁶ Ebenda, S. 1356 und Variantenverzeichnis S. 937/938.

⁷ Siehe MEGA² II/9, S. 653 und MEGA² II/10, S. 676 (vgl. auch MEW 23, S. 782).